

PRESSEMITTEILUNG

Russland beschließt Innovationsprogramm:

## Neue Chancen für Deutsch-Russische Kooperationen in der Biotechnologie

Auf dem Deutsch-Russischen Forum Biotechnologie 2011 trafen sich am 10. Oktober in Hannover auf Einladung des Deutsch-Russischen Kooperationsverbands Biotechnologie unter der Koordination des Ost-West-Wissenschaftszentrums (OWWZ) der Universität Kassel 120 Vertreter aus Wissenschaft und Industrie. Hier stellte der Direktor des Bereichs *Federal Target Programs and Projects* des russischen Ministeriums für Bildung und Wissenschaft, Gennadiy Shepelev, die aktuellen **Programme zur Innovationsförderung** in Russland vor:

Für die deutsch-russische Kooperation besonders interessant ist das Förderale Programm: "Research and development for priority directions of science and technology complex in Russia (2007 – 2013)". Hier werden Life Sciences als ein Schwerpunkt gefördert. 2011 wurden über dieses Programm 12 russisch-deutsche Projekte finanziert. Angestrebt wird in den kommenden zwei Jahren eine Förderung von insgesamt 100 Projekten mit europäischen Partnern.

Europäische Wissenschaftler werden nach dem Beschluss 220: „Leading Scientists to Russian Universities“ zu Forschungszwecken an russische Institute eingeladen. 39 Projekte wurden 2011 gefördert, bis 2014+ sollen 50 bis 60 neue Projekte hinzukommen.

Präsentiert wurde auch die neue russische **Technologieplattform „Bioindustry and Bioresources“** (BioTech2030), die als Schnittstelle zwischen den einzelnen Biotechnologiesparten dient ([www.biotech2030.ru](http://www.biotech2030.ru)).

Seitens des Internationalen Büros des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wurde auf eine aktuelle bilaterale Ausschreibung im Bereich der angewandten industrienahen Forschung mit Deadline 15. Dezember 2011, verwiesen ([www.internationales-buero.de/de/4478.php](http://www.internationales-buero.de/de/4478.php)). Hier ergeben sich insbesondere Fördermöglichkeiten für innovative deutsche und russische KMU.

Das Deutsch-Russische Forum diene auch dazu, aktuelle Forschungen in den Bereichen („Industrial & Environmental Biotechnology; AgriFood Biotechnology; Medical Biotechnology; Bioinformatics und Biorefineries“) zu präsentieren und Deutsch-Russische Kontakte zu entwickeln oder zu vertiefen.

Dass die - vom BMBF geförderte - Netzwerkbildung erfolgreich ist, zeigten die Berichte über erfolgreiche Forschungsk Kooperationen oder Unternehmensgründungen. Angestoßen durch die Aktivitäten des Kooperationsverbands wurde z.B. im April 2011 die Gründung des „Joint German-Russian Centre for Research in Bioinformatics & Computational Systems Biology“ in Novosibirsk. Bilaterale Unternehmen in der Biotech-Branche entstanden z.B. in Novosibirsk und Niedersachsen.

Beratung in Hinblick auf die Initialisierung, Etablierung oder Vertiefung von deutsch-russischen Kooperationen im Bereich Biotechnologie, z.B. zu Fördermöglichkeiten, Antragsstellungen oder des Projektmanagements, kann jederzeit über das Ost-West-Wissenschaftszentrum der Universität Kassel und die weiteren Partner im Deutsch-Russischen Kooperationsverbund Biotechnologie erfolgen. Nähere Informationen zum Netzwerk sowie die entsprechenden Kontaktdaten finden Sie auf der Website des Verbunds unter: [www.biotechnology.owwz.de](http://www.biotechnology.owwz.de)

**Kontakt:**

Dr. Gabriele Gorzka  
Ost-West-Wissenschaftszentrum  
UniKasselTransfer  
Universität Kassel  
Mönchebergstraße 7  
D – 34109 Kassel  
Tel.: +49 561 804-3609  
E-mail: [gorzka@uni-kassel.de](mailto:gorzka@uni-kassel.de)  
URL: [www.owwz.de](http://www.owwz.de)



**Deutsch-Russisches Forum Biotechnologie:**

**Linkes Bild:** Das Panel der Podiumsdiskussion (von links: Dr. G. Gorzka, Dr. M. Fedorov, Dr. M. Kircher, Dr. C. Patermann, Prof. Kvochkin, Prof. Popov, Prof. Hofestädt)

**Rechtes Bild:** Das Auditorium des Deutsch-Russischen Forums Biotechnologie während der Präsentation von Herrn Shepelev